

Fachbrief Nr. 1

Sozialwissenschaften

In den nachfolgenden Fachbriefen sollte an dieser Stelle das Fach Sozialwissenschaften mit einem Bild illustriert werden. Wenn Sie oder Ihre Schüler ein Bild zur Verfügung stellen können, schicken Sie es uns bitte als Email-Anhang zu. Wir werden aus den Einsendungen eines auswählen und an dieser Stelle mit Quellenangabe veröffentlichen.

Die Fachverantwortlichen werden gebeten, den Fachbrief den unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen in geeigneter Form zur Verfügung zu stellen. Zeitgleich wird er auf der Homepage der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport und des LISUM unter www.senbjs.berlin.de bzw. www.lisum.de veröffentlicht.

Vorwort

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
vieles ist in der Berliner Schule in Bewegung geraten: Ein neues Schulgesetz ist in diesem Frühjahr in Kraft getreten, Vergleichsarbeiten und der mittlere Bildungsabschluss wurden eingeführt, das Zentralabitur und die Schulzeitverkürzung kommen auf uns zu. Weiterhin sind neue Rahmenlehrpläne für alle Fächer der Grundschule in diesem Schuljahr in Kraft getreten, für die Sekundarstufe I werden sie zur Zeit erarbeitet, curriculare Vorgaben für den 11. Jahrgang wurden zu Beginn dieses Schuljahres in Kraft gesetzt, die im letzten Schuljahr für Berlin entwickelten Rahmenlehrpläne für die gymnasiale Oberstufe werden zum Schulhalbjahreswechsel nach einer Überarbeitung ebenfalls als curriculare Vorgaben in Kraft gesetzt und dienen u.a. auch als Grundlage für das erste Zentralabitur in Berlin. Sie dienen weiterhin nach einer Entscheidung des Senators für Bildung, Jugend und Sport und der Bildungsminister von Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern als Grundlage eines gemeinsamen länderübergreifenden Kerncurriculums, das nach dem derzeitigen Stand der Planung für alle drei Länder zum Schuljahr 2006 / 2007 in Kraft treten soll...

Diese Vielzahl von Veränderungen führte und führt bei einem Teil der Kolleginnen und Kollegen zu Unsicherheiten und Unklarheiten, obwohl in zahlreichen Veranstaltungen, Rundschreiben u.a.m. versucht wurde, dem Informationsbedarf im Zusammenhang mit diesen gewaltigen Veränderungen Rechnung zu tragen.

Aus diesem Grunde haben die Vertreter der Fachaufsicht in der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport und das LISUM beschlossen, in regelmäßigen Abständen Fachbriefe für die Kolleginnen und Kollegen zu veröffentlichen, die fachbezogen zur Klärung von Problemen, Darstellung von Entwicklungen und zur Verbesserung der Kommunikation zwischen der Fachaufsicht, dem LISUM und den Kollegien beitragen sollen.

Neben der Herausgabe eines Fachbriefes soll auch die Homepage der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport www.senbjis.berlin.de zunehmend zur Kommunikation genutzt werden können und aktuelle Informationen enthalten, so dass es sich lohnt, immer wieder auch diese Seite aufzurufen.

Der erste nun vorliegende Fachbrief stellt den im letzten Schuljahr entwickelten Rahmenlehrplanentwurf in den Vordergrund, der nach einer Überarbeitung zum Schulhalbjahreswechsel als curriculare Vorgabe für eine Übergangszeit in Kraft gesetzt wird, bis der Rahmenlehrplan aus dem Dreiländerprojekt Gütigkeit erlangt.

Zum einen wurden die Rahmenlehrplankommissionen gebeten, zu einer Reihe von Fragen, die immer wieder von den Kollegien gestellt werden, Antworten zu geben, um so ein Informationsdefizit auszugleichen, zum anderen möchten die Kommissionen nach Möglichkeit noch Informationen von den Fachkonferenzen erhalten, die sich bisher nicht geäußert haben. Wir möchten Sie deshalb bitten, in Ihren Fachkonferenzen — wenn nicht bereits geschehen - die im Fragebogen zusammengestellten Fragen zu beantworten und der Fachaufsicht per Email zukommen zu lassen.

Dank an alle Kolleginnen und Kollegen sowie Fachkonferenzen, die sich bereits konstruktiv und schriftlich geäußert haben.

Für Hinweise und Anregungen bezüglich des Fachbriefes wären wir Ihnen sehr dankbar.

Berlin, im November 2004

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

Reinhold Reitschuster

Antworten auf häufig gestellte Fragen durch die Rahmenlehrplankommission Sozialwissenschaften

Was ist konzeptionell neu am Rahmenlehrplan im Vergleich zu den alten stofforientierten Plänen?

Neu am Rahmenlehrplan — im Vergleich zu den alten stofforientierten Plänen — ist der kompetenzorientierte Ansatz mit der Formulierung von Bildungsstandards.

Wie wird die Progression beim Kompetenzerwerb gesichert?

Die Unterrichtsabfolge ist so angelegt, dass sie der Progression der Erkenntnis- und Leistungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler folgt. Ihr liegt das fachdidaktische Muster „Person — Institution — System“ zu Grunde. Im Profilkurs bestimmt, aufbauend auf den Eingangstandards, die subjektive Perspektive des menschlichen Lebenslaufs die Strukturierung der Lernstoffe aus Soziologie, Ökonomie, Recht und Politik. Mit diesem Integrationsansatz sollen die Schülerinnen und Schüler an die Domäne der Sozialwissenschaften herangeführt und mit ihr vertraut gemacht werden. Dem dient auch eine intensive Einführung in die sozialwissenschaftlichen Methoden und Arbeitstechniken.

In Q 1 bis Q 3 stehen die Institutionen und Systeme primär unter der Perspektive der Einzeldisziplinen und in Q 4 schließlich in integrativer Verknüpfung im Zentrum eines wissenschaftspropädeutisch angelegten Unterrichts. Die Anbahnung und Vertiefung von Kompetenzen sollen dabei auf einem sich steigernden Komplexitätsniveau auf das Erreichen der Abschlusstandards hinführen.

Welche Bedeutung haben die fakultativen Themenbereiche für den Kompetenzerwerb?

Aufgrund der Disparatheit der im Fach Sozialwissenschaften behandelten lebensweltlichen Probleme ist ein fachadäquater Zugang nur über weitreichende fakultative Optionen denkbar. Insofern geht der Rahmenlehrplan davon aus, dass die Kompetenzen in den Abschlusstandards durch die Behandlung völlig unterschiedlicher Aspekte der verschiedenen Themenbereiche erreicht werden können; durch welche, ist schulintern zu entscheiden. Der große Gestaltungsspielraum sollte motivationssteigernd sein, da gerade in diesem Fach die Interessenschwerpunkte der Lehrenden und Lernenden unterschiedlich sind.

Welche Auswirkungen haben die RLP auf die Leistungsbewertung und das Format von Klausuren?

Dem Konzept von Bildungsstandards entsprechend sollten die Schüler und Schülerinnen in Klausuren mit situationsspezifischen Problemen konfrontiert werden, die es mit den vorhandenen Kompetenzen zu lösen gilt. Bei der Festlegung der Dauer der Klausur sollte berücksichtigt werden, dass die Prüflinge ihre Methoden- und

Urteilskompetenzen — auch wirklich — nachweisen und die Arbeitsprozesse selbstständig steuern können.

Welche speziellen Konsequenzen ergeben sich für die Unterrichtsgestaltung in der Klassenstufe 11, Fundamental- und Profildbereich?

Der Lebenslaufansatz bietet vielfältige Anknüpfungspunkte, um den Schülerinnen und Schülern die Annäherung an das neue Fach zu erleichtern; so können sie sich in ersten Schritten mit der neuen Domäne vertraut machen. Vom konstruktivistischen Ansatz ausgehend, dass der Lernprozess umso erfolgreicher ist, je mehr er vom Lernenden (mit)gestaltet wird, gibt der Rahmenplan (→ 3.1 Kompetenzbezüge) entsprechende curriculare Hinweise.

Welche Empfehlungen können den Kollegen für die Vorbereitung auf den „neuen“ Unterricht gegeben werden?

Der konstruktivistische Ansatz und die Methodenvielfalt (der Sozialwissenschaften) sollten im Unterricht deutlich werden.

Welche Orientierung gibt der RLP-Entwurf der Qualifikationsphase für die Vorbereitung des Abiturs 2006/07?

Folgt in den Handreichungen.

Welche Qualifizierungsmaßnahmen für Lehrkräfte halten Sie zur Umsetzung des neuen RLP für notwendig?

Angesichts der Ausgangslage des Unterrichtsfachs Sozialwissenschaften erscheint ein grundlegendes Weiterbildungsangebot in den Bereichen Soziologie, Ökonomie und Recht unabdingbar. Das zur Zeit anlaufende Weiterbildungsprogramm der Berliner Schule ist als Pilotprojekt für einen Studiengang an Berliner Universitäten geplant, dessen zukünftige Angebote auch von im Fach bereits tätigen Kolleginnen und Kollegen genutzt werden sollen.

Fragebogen zum Rahmenlehrplanentwurf Sozialwissenschaften

Schule.....

1. Welche Erfahrungen haben Sie bei der Umsetzung des Rahmenlehrplans gemacht?
Welche Probleme könnten sich zukünftig ergeben?

2. Welche Stärken und Schwächen besitzt er gegenüber anderen neu erstellten
Rahmenlehrplänen?

3. Welche Kompetenzen und Inhalte sollten im Rahmenlehrplan zusätzlich
berücksichtigt und auf welche sollte verzichtet werden?

4. Es könnte sein, dass die obligatorischen und fakultativen Bereiche noch eindeutiger
ausgewiesen werden müssen. Wie sollte diese Vorgabe inhaltlich gelöst werden?

5. Die Abschlussstandards sind für uns Lehrkräfte besonders mit Blick auf die
Abiturprüfung von entscheidender Bedeutung. Welche Probleme sehen Sie bei der
Umsetzung dieses Anspruchs?

Zu unserer Arbeit in diesem Schuljahr gehört auch die Erstellung von Musteraufgaben. Um einen Überblick zu bekommen, wie Kolleginnen und Kollegen die Klausuren bisher gestalteten, wären wir Ihnen dankbar, wenn Sie uns einige über das Lisum bzw. Herrn Kleebank zuschicken würden.